

Frucht entsteht nur aus Gottes Wort

Markus 4, 26–29

Markus 4, 14: „Der Sämann sät das Wort.“

Lukas 17, 20–21: „Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden.

Man wird nicht sagen: Siehe hie oder da ist es! Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.“

Römer 14, 17: „Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geiste.“

Johannes 3, 3: „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:

Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

Johannes 3, 16–18: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.“

1. Johannes 1, 9: „So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“

Johannes 1, 12: „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.“

2. Korinther 1, 21–22: „Gott ist's aber, der uns befestiget samt euch in Christum und uns gesalbet und versiegelt und in unsere Herzen das Pfand, den Geist, gegeben hat.“

2. Korinther 5, 19–20: „Denn Gott war in Christo und versöhnete die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott!“

1. Gottes Wort muss gesät werden

Markus 4, 26: „Und er sprach: Das Reich Gottes hat sich also, als wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft“

Matthäus 13, 38 lesen wir: „Der Acker ist die Welt...“

Offenbarung 22, 18–19: „Ich bezeuge aber allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: So jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und so jemand davontut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abtun sein Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht.“

Psalms 33, 8–9: „Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet! Denn er spricht, so geschieht's; so er gebet, so stehet's da.“

Jesaja 55, 10–11: „Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein: Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern tun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich's sende.“

Hebräer 4, 12: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert und durchdringt, bis dass es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.“

2. Wachstum und Frucht kommt nur von Gott

Markus 4, 27: „und schläft und stehet auf Nacht und Tag, und der Same gehet auf und wächst, dass er's nicht weiß.“

1. Mose 1, 11-12: „Und GOTT sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage und habe seinen eigenen Samen bei ihm selbst auf Erden. Und es geschah also. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamte, ein jegliches nach seiner Art, und Bäume, die da Frucht trugen und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. Und GOTT sah, dass es gut war.“

Psalm 119, 11: „Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf dass ich nicht wider dich sündige.“

Psalm 19,8-9: „Das Gesetz des HERRn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugnis des HERRn ist gewiß und macht die Albernern weise. Die Befehle des HERRn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRn sind lauter und erleuchten die Augen.“

Psalm 119, 104: „Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege.“

Psalm 119, 105: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

Markus 4, 28: „Denn die Erde bringt von ihr selbst zum ersten das Gras, danach die Ähren, danach den vollen Weizen in den Ähren.“

3. Gott bringt seine Ernte ein

Markus 4, 29: „Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schicket er bald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.“

1. Korinther 3, 6-7. „Ich habe gepflanzt, Apollo hat begossen, aber GOTT hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der da pflanzt, noch der da begießt, etwas, sondern GOTT, der das Gedeihen gibt.“

Apg. 12, 24: „Das Wort GOTTes aber wuchs und mehrete sich.“

Johannes 6, 68: „...HERR, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens;“

2. Timotheus 3, 16-17: „Denn alle Schrift, von GOTT eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch GOTTes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.“

Psalm 1, 1-3: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen, sondern hat Lust zum Gesetz des HERRn und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das gerät wohl.“